

8. PEAG Symposium auf Schloss Landsberg

„E-Mobilität – Welche Auswirkungen hat dies auf den deutschen Arbeitsmarkt?“

Auf dem 8. PEAG Symposium haben sechs Diskutanten zu unserem oben benannten Jahresthema Stellung bezogen: Das Konzept der Verbrennungsmotoren steht auf dem Prüfstand, spätestens seit alternative Antriebe alltagstauglich geworden sind. Damit gehen auch massive Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt einher und der Mythos „Jobkiller Elektromobilität“ bekommt wieder eine hohe Aufmerksamkeit. Deutschland ist traditionell ein Innovationsstandort, daher ist es erstaunlich, dass bisher die E-Mobility-Lösungen aus anderen Ländern kommen. Wir müssen diesen Trend umkehren, denn der Stellenmarkt für alternative Antriebe hat sich in den letzten Jahren zweieinhalbmal so schnell entwickelt, wie der der konventionellen Autobranche - darin waren sich alle Diskutanten einig!

Den Start machte Staatssekretär Christoph Dammermann (Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen) im Kamingespräch in kleiner Runde am Abend zuvor. Am darauf folgenden Tag wurde auf zwei Panels der notwendige Change diskutiert. Professor Dr. Robert Helmrich (BiBB), Frau Daniela Jansen (IGM) und Christina Ramb (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)) setzten sich mit den benötigten Kompetenzen der Beschäftigten für ihre neuen Arbeitsplätze auseinander: Wie sieht die Personalstruktur in der zukünftigen E-Mobilitätsbranche aus? Inwieweit finden in den Unternehmen bereits Umschulungen und Weiterbildungsmaßnahmen auf diese neuen Technologien statt? Carl-Julius Cronenberg (MdB, FDP Bundestagsfraktion), Thomas Puls (IW Köln) und Wolfgang Sczygiol (Bundesverband eMobilität e. V.) diskutierten über neue Rahmenbedingungen, die Unternehmen benötigen, um weiterhin erfolgreich zu sein: Wie sieht das Übergangsszenario aus und wie wird sich die Branche allgemein entwickeln?

Eine Sammlung der Beiträge unseres Symposiums und weitere Artikel zu diesem Thema können Sie ab Dezember in unserem neuen PEAG Magazin 2019 nachlesen.